

Schwarzwald-Wacht

Anzeigenpreis: Die einseitige Millimeterzeile 7 Wpfa., Textzeile 15 Wpfa. Bei Wiederholung oder Mengenabnahme wird entsprechender Rabatt gewährt. Schluss der Anzeigenannahme vormittags 7.30 Uhr. Für fernmündlich aufgabene Anzeigen kann keine Gewähr übernommen werden. - Erfüllungsort: Calw Geschäftsstelle der Schwarzwald-Wacht, Federstraße 25.

Fernruf Nr. 251



Gegründet 1826

Calwer Tagblatt

Bezugspreis: Ausgabe A durch Träger monatlich RM. 1.50 und 15 Wpfa. mit Beilage „Schwäbische Sonntagspost“ (einschl. 20 Wpfa. Trägerlohn). Ausgabe B durch Träger monatlich RM. 1.50 einschl. 20 Wpfa. Trägerlohn. Bei Postbestellung Ausgabe B RM. 1.50 einschl. 18 Wpfa. Postgebühren zuzüglich 80 Wpfa. Beleggeld. Ausgabe A 15 Wpfa. mehr. Postfach-Ronto Amt Stuttgart Nr. 184 47

Nationalsozialistische Tageszeitung und Amtsblatt sämtlicher Staats- und Gemeindebehörden des Kreises Calw

Calw im Schwarzwald

Mittwoch, den 21. Dezember 1938

Nr. 298

Einheitliche Lenkung der Wirtschaft

Bedeutende grundsätzliche Ermächtigung des Generalfeldmarschalls Göring an den Reichswirtschaftsminister

Berlin, 20. Dezember. Der durch den Vierjahresplan herbeigeführte Aufschwung hat zu einer vollen Inanspruchnahme der deutschen Wirtschaft geführt. Die zur Verfügung stehenden Betriebsanlagen und Produktionsmittel sowie die menschliche Arbeitskraft sind voll ausgenutzt. Daraus hat sich die Notwendigkeit ergeben, durch eine Verbesserung der Betriebsanlagen und Betriebsmittel sowie durch eine Steigerung des Leistungsvermögens der Wirtschaftskräfte zu erhöhen. Die Größe dieser Aufgaben hat die verschiedensten Stellen veranlaßt, Maßnahmen der Rationalisierung und Leistungserhöhung zu treffen, neben den einzelnen Ministerien und ihren Beratungsstellen war eine große Zahl von Organisationen wie auch die DAF, auf diesem Gebiete tätig. Bei dem mangelnden Zusammenhang zwischen diesen Stellen mußte aber zwangsläufig eine Verflechtung der Kräfte eintreten, die dem gewünschten Erfolg Abbruch tat. Um die zentrale Führung sicherzustellen, hat der Vizepräsident für den Vierjahresplan, Generalfeldmarschall Göring, dem Reichswirtschaftsminister mit Schreiben vom 14. Dezember 1938 folgenden Auftrag erteilt:

„Die Durchführung des Vierjahresplanes hat zur vollen Inanspruchnahme der deutschen Wirtschaft und zum Vollen aller Wirtschaftstätigen geführt. Eine Erhöhung der deutschen Wirtschaftskraft kann noch durch Verbesserung der Betriebsanlagen, Produktionsmittel und Produktionsmethoden sowie Steigerung des Leistungsvermögens der in der deutschen Wirtschaft Tätigen erfolgen. Die zu diesem Zwecke durchzuführenden Maßnahmen bedürfen einer einheitlichen Lenkung. Aus diesem Grunde beauftrage ich Sie, alle Maßnahmen, die zur Leistungssteigerung der deutschen Wirtschaft erforderlich sind, anzuordnen und durchzuführen. Sie sind ermächtigt, die sich aus dieser Zielsetzung ergebenden Aufgaben auf die zur Durchführung geeigneten Stellen - bei Inanspruchnahme von Dienststellen der Partei, ihrer Gliederungen und angeschlossenen Verbände im Einvernehmen mit dem Stellvertreter des Führers - zu verteilen und die Aufgabengebiete dieser Stellen untereinander abzugrenzen. Ihrer Weisungsbefugnis unterstehen zur Erfüllung dieser Aufgaben

alle in die Gesamtplanung einzubeziehenden Organisationen und Unternehmen.“

Aus dieser Beauftragung ergibt sich, daß nunmehr der Reichswirtschaftsminister allein befugt ist, Weisungen über die Durchführung der notwendigen Maßnahmen zu erteilen und die Stellen und Mittel zu bestimmen, die hierfür zum Einsatz zu bringen sind.

Mörder Forster vor dem Sondergericht

Von der tschechischen Regierung ausgeliefert

Weimar, 21. Dezember. Am 13. Mai hatten die Häftlinge Emil Vargachy und Peter Forster in Buchenwald bei Weimar den H-Wachposten Kallweit meuchlings ermordet. Während Vargachy kurze Zeit darnach festgenommen und seiner gerechten Strafe zugeführt werden konnte, gelang es Forster damals, über die Grenze zu entkommen. Am Montag ist er nun ebenfalls in das Weimarer Gefängnis eingeliefert worden und wird sich bereits am heutigen Mittwoch vor dem Sondergericht zu verantworten haben. Während Vargachy feinerzeit hingerichtet wurde, flüchtete Forster nach Prag. Dem Auslieferungsergebnis hatte die tschecho-slowakische Regierung erst jetzt entsprochen.

Geheimfender der Eisernen Garde

Verhaftung des Sprechers

Warschau, 20. Dezember. In Klausenburg ist, wie Berichte aus Bukarest melden, ein geheimer Kurzwellenfender ausgehoben worden, der für die Eisernen Garde Propaganda machte. Der Sprecher der Station namens Kalkin wurde verhaftet.

Gauleiter Bohle an die Auslandsdeutschen

Reich und Auslandsdeutschtum - eine unzerstörbare Einheit

Berlin, 20. Dezember. Gauleiter Bohle erteilt an die Auslandsdeutschen und an die Arbeitskameraden, die bei der Evakuierung beschäftigt sind, folgenden Aufruf:

Hinter uns liegt ein Jahr von so gewaltiger geschichtlicher Größe, daß wir es alle noch kaum in seiner weittragenden Bedeutung erfassen können. In einem Zeitraum von sieben Monaten ist der jahrtausend alte Traum der Deutschen durch Adolf Hitler zur Wirklichkeit geworden. Die deutsche Heimat und das Sudetenland sind ins Reich eingegliedert. Großdeutschland ist erkunden. Alle deutschen Menschen, die das Glück haben, Zeugen dieser weltgeschichtlichen Epoche zu sein, sind von einem unbändigen Stolz erfüllt der Nation anzugehören, die von Adolf Hitler aus Unterdrückung und Verfluchung zum Siege und damit zur Freiheit geführt wurde. Die Geschlechter, die nach uns kommen werden sind darum beneden, daß wir in einer solchen Zeit leben durften. Wenn ich auf die Ereignisse dieses Jahres zurückblicke, dann erfüllt es mich mit Stolz und Freude zu wissen, daß die Auslandsdeutschen und unsere Seefahrer stets in vorderster Linie standen, wenn es galt, vor der Welt die Gefolgschaftstreue in ihrem Führer zu betonen.

Die Wahlen zum großdeutschen Reichstag und die Erziehung der Sudetendeutschen haben wieder-

um eindeutig bewiesen, daß unsere Männer und Frauen außerhalb der Reichsgrenzen trotz Härte und Verleumdung unerschütterlich zum Reich stehen. Darüber hinaus geben wir aber unzählige Begebenheiten ein beherdes Zeugnis für den nationalsozialistischen Geist, der im Auslandsdeutschtum und in der Seefahrt herrscht. So wie das Dritte Reich stets immer wieder unumstößlich seine Entschlossenheit zum Ausdruck gebracht hat, die im Ausland lebenden Reichsbürger in seinen starken Schutz zu nehmen, so weiß auch das Reich um die unverbrüchliche Treue dieser Männer und Frauen. Das Reich und sein Auslandsdeutschtum bilden heute eine durch keine Not und durch keine Gefahr zu zerstörende Einheit.

In diesem stolzen Bewußtsein kann ich wiederum meine auslandsdeutschen Volksgenossen und unteren Kameraden in der Seefahrt die herzlichsten Grüße der Heimat zum Weihnachtstag und die besten Glückwünsche zum neuen Jahr übermitteln. Das erhebende Gefühl einer in früheren Jahren nie gekannten Zusammengehörigkeit wird allen Deutschen die fern der Heimat leben die kommenden Festtage verbinden. Hierin werden alle Volksgenossen, die am Aufbau eines nationalsozialistischen Deutschlands und einer nationalsozialistischen Seefahrt mitgearbeitet haben den Dank der Nation für ihre aufopferungsvolle Tätigkeit finden. In erster Linie gilt unter Dank der Parteigenossen in aller Welt und auf hoher See, die in unerschütterlicher Arbeit den Gleichklang zwischen Reich und Auslandsdeutschtum geschaffen haben.

Ich weiß, daß sie alle im kommenden Jahr ihre Pflicht erfüllen werden und daß diese Pflichterfüllung ihren Niederschlag finden wird in dem Wunsch sich immer und überall des großen Mannes würdig zu erweisen der sein Volk in eine neue, glanzvolle Zukunft führt.“

Rom gegen Bonnets „Nie-mals!“

Eigenbericht der NS Presse

Rom, 21. Dezember. Das Interesse der politischen Kreise in Rom konzentriert sich hauptsächlich auf den bevorstehenden Besuch des britischen Ministerpräsidenten, dessen Rede im Unterhaus mit großer Beifriedigung aufgenommen wurde. Weniger zufrieden ist man mit Frankreich. Das dritte „Nie-mals!“ des französischen Außenministers gegenüber den berechtigten italienischen Ansprüchen wird als unklug bezeichnet.

Solche betrendende öffentliche Erklärungen so schreibt das „Giornale d'Italia“ dienen nur der Demagogie und seien untauglich für die Diplomatie und die Vorbereitung eines wirklichen Friedens. Frankreich habe das Abkommen von 1935 schon seit langem zerstört; es sei praktisch erloschen, so daß selbstverständlich in Zukunft zwischen der französischen und italienischen Regierung eine neue Regelung getroffen werden müsse. Diese Regelung müsse aber auf jeden Fall auf den Artikel 18 des Londoner Vertrages aus dem Jahre 1915 beziehen, in dem bekanntlich die Alliierten den Italienern weitgehende koloniale Zugeständnisse machten, um sie dazu zu bewegen, auf ihrer Seite zu kämpfen.

Zerfällt das Empire?

Selten hat man in aller Öffentlichkeit in England die Möglichkeit eines Zerfalls des Empire so diskutiert, wie das in den letzten Tagen im Unterhaus geschehen ist. Ausgangspunkt der außerordentlich nervösen Debatte war eine Rede die der junge Dominionminister MacDonald in einem kleineren Kreise gehalten hat und in der er von „zerfallenden Tendenzen“ im britischen Weltreich sprach. Er sprach unter anderem von dem anwachsenden Nationalismus, muß in den Dominions, der da oder dort den Wunsch aufkommen lassen könnte, die letzten Bande zum Mutterlande zu zerschneiden.

Der Weg zu diesem Nationalismus müßte mit der wirtschaftlichen Entwicklung der Dominions von der Rüstungskultur zur durchdringenden Binnenkultur naturgemäß parallel laufen. Daß das Tempo dieser Entwicklung so beschleunigt wurde, das muß England, wenn es den Dingen auf den Grund geht, auf seine Teilnahme am Weltkrieg zurückführen. Gewiß erhob sich damals das ganze Weltreich wie ein Mann, um dem Mutterlande zu Hilfe zu eilen, aber nachher forderten die Dominions ihren Preis. Er bestand im wesentlichen darin, daß sie als souveräne Staaten das Freundschaftsverhältnis und die selbständige Vertretung in der Genier Liga zugesprochen erhielten. Damit wurden die bestehenden völkerrechtlichen Bindungen der sich selbst regierenden Teile des britischen Weltreichs ganz erheblich gelockert. Der Weg von Versailles zum Westminstervertrag vom Jahre 1931 war schon am Ende des Weltkrieges vorgezeichnet. Durch dieses Statut sind die Dominions in Wirklichkeit vollkommen zu selbständigen Staaten geworden, die nur noch durch das formale rechtliche Band der Personalunion, die in der Tatsache eines förmlichen Gouverneurs ihren Ausdruck findet, mit dem Mutterlande und unter sich verbunden sind. Im Lichte dieser Tatsache wird es verständlich, warum die Königskrone des vergangenen Jahres als die ernsteste Gefahr beurteilt wurde, die das Empire jemals bedroht hatte.

Das Statut von Westminster gibt den „Republiken des englischen Königs“ wie man die Dominions einmal bezeichnet hat, das Recht eigener diplomatischer Vertretungen und läßt es sogar theoretisch zu, daß ein Dominion von sich aus dem Verband des „British Commonwealth of Nations“ aussteigt. Davon kann auch nicht mehr die Rede sein, daß ein Dominion zur Beteiligung an einem Kriege des Mutterlandes gezwungen werden kann. Darum wurde, als Edward VIII. im Jahre 1936 das kanadische Kriegerdienstmal in Vimy einweihete, die Frage gestellt, ob einem englischen König überhaupt noch einmal Gelegenheit gegeben sein würde, Kriegerdienstmal für die Dominions zu entrollen. Die Entwicklung ist seit der Schaffung des Westminsterstatuts noch weiter fortgeschritten. Abgesehen davon, daß England Schutzherrschaft und Protektorat über Ägypten und den Irak aufgeben und im Bündnisverhältnis umwandeln mußte hat Irland die Gelegenheit der Königskrone ergriffen, um die Einrichtung des königlichen Gouverneurs abzuschaffen, so daß hier beinahe die letzte äußere Bindung verschwunden ist.

In letzter Zeit mußte nun England noch ein anderes „schwarzes Schaf“ im Empire feststellen nämlich Neuseeland. Freies von einer Labourregierung geführte Dominion ist dazu übergegangen, die Handels- und Devisenfreiheit aufzuheben und die Devisenkontrolle sowie die staatliche Lenkung des Außenhandels einzuführen, sich also den in England so verpönten Methoden der totalitären Staaten zu nähern. Das wirkt sich seit vierzehn Tagen so aus, daß die Umwechslung neuseeländischer Banknoten in englische Pfunde eingestellt ist und daß der neuseeländische Exporteur seinen Devisenerlös bei der Staatsbank in neuseeländisches Geld umwechslern muß. Natürlich befürchtet man in England, daß das ein Präzedenzfall für Australien und Südafrika werden könnte, einmal man dort die wirtschaftlichen Abmachungen von Ottawa als reichlich mit Schönheit, fehlern behaftet beurteilt.

Dazu tritt noch folgendes: Vor allem Südafrika und Australien fühlten sich bis-

Rabinetts-Umbildungsgerüchte in London

Die „Ministerrevolte“ gegen Hore Belisha und Inskip

Eigenbericht der NS Presse

London, 21. Dezember. Die „Ministerrevolte“, die sich hinter den Kulissen abspielte, steht naturgemäß im Mittelpunkt des allgemeinen Interesses. Wie verlautet, sollen die jüngeren Rabinettsmitglieder die Forderung gestellt haben, daß der Kriegsminister Hore Belisha, der Verteidigungsminister Inskip sowie einige andere Rabinettsmitglieder durch andere Leute ersetzt werden müßten, wenn dies nicht geschehe, würden sie aus dem Kabinet austreten. Dem Kriegs- und dem Luftfahrtminister wird vor allem vorgeworfen, daß sie sowohl das Kabinet als auch das Unterhaus über den tatsächlichen Stand der Aufrüstung getäuscht hätten, die in Wirklichkeit sehr viel zu wünschen übrig ließe.

Ministerpräsident Chamberlain gab am Dienstag auf einer Anfrage im Unterhaus über die angebliche Uneinigkeit im Kabinet zu verstehen, daß die Gerüchte über die Unstimmigkeiten ohne große Bedeutung seien. Immerhin scheinen sie aber jedoch in gewisser Beziehung doch den Tatsachen zu entsprechen. Von dieser „Revolte“ gegen Chamberlain hofft die Churchill-Gruppe zu profitieren, die die Gelegenheit für günstig erachtet, wieder einmal im Trüben zu fischen, indem sie die Außenpolitik heftig kritisiert und gleichzeitig für eine vergrößerte Aufrüstung eifrig Propaganda macht.

Der Premierminister hat sich bereit erklärt, die Vorwürfe der jüngeren Rabinettsmit-

glieder gegen Inskip, Hore Belisha und die anderen Männer, zu denen auch u. a. Lord Snowden, Lord Runciman und sogar Sir John Simon gehören, zu prüfen. Die Prüfung dürfte jedoch erst, wie verlautet, Mitte Januar, also nach dem Italien-Besuch Chamberlains, beendet sein. „Evening News“ glaubt im Zusammenhang mit den Rabinettsumbildungsgerüchten, daß unter diesen Umständen mit einer Vorerlegung der im Laufe des nächsten Jahres stattfindenden Neuwahlen zu rechnen sei.

Die britisch-japanische Spannung

Englische Geschäftsleute fordern „Vergeltung“

London, 20. Dezember. Die Erklärung des japanischen Außenministers Arita zu der englisch-amerikanischen Anleihepolitik in China, die Arita als „bedauerlich und gefährlich“ bezeichnete, findet in der Londoner Presse stärkste Beachtung. Es wird betont, die Erklärung Aritas werde in der White Hall sorgfältig geprüft. In der vergangenen Woche hätten zwischen dem britischen Vizekonsul in China und dem Oberkommandierenden Vizeadmiral Percy Noble sowie einer Anzahl führender englischer Geschäftsleute in China Besprechungen stattgefunden. Die Geschäftsleute seien für „Vergeltungsmassnahmen“ etwa in Form einer Kündigung des Handelsabkommens mit Japan eingetreten. Nebenfalls müßte, so hätten sie erklärt, die Regierung, ganz gleich was sie tue, „schnell handeln“.

her im Rahmen der Genfer Liga besonders mit England verbunden. Man braucht nur die Namen Entats und Bruce zu erwähnen. Seitdem die Liga ihre weltpolitische Bedeutung vollständig verloren hat, besteht auch dieses Hindernis nicht mehr. Gewiß ist es richtig, wenn MacDonald die Kraft des freiwilligen Zusammenschlusses unterstreicht, die sich für die Dominions aus der Erkenntnis des wirtschaftlichen und militärischen Nutzens ableitet, aber hier könnten doch einmal Grenzen gezogen werden, zumal die Dominions in den Fragen der englischen Europapolitik oft gar nicht die Auffassungen des Mutterlandes teilen.

Jedenfalls ist es jetzt so weit gekommen, daß die Möglichkeit des Verfalls im englischen Parlament und in der Presse ganz ernsthaft erörtert wurde. England hat also heute aus sehr realpolitischen Gründen ein außerordentlich starkes Interesse an der Erhaltung des europäischen Friedens. Das hat mit der pazifistischen Ethik nichts zu tun, mit der man die Völkerbunds- und Friedenspolitik zu verdrängen sucht. Die verantwortungsbewußten Staatsmänner wissen, daß ein neuer Weltkrieg die Gefahr eines völligen und endgültigen Verfalls des Empire einschließt. Diese gewichtige Tatsache darf man ruhig in die Zusammenhänge der europäischen Politik einzeichnen.

Münchener Abkommen war richtig

Simon ruft Lloyd George zur Ordnung

London, 20. Dezember. Am Schluß der außenpolitischen Aussprache im Unterhaus nahm Schatzkanzler Sir John Simon für die Regierung zu der Kritik der Opposition Stellung. Seine Antwort gestaltete sich in der Hauptsache zu einer Zurückweisung Lloyd Georges, der sich wieder einmal durch eine recht ungezügelt Sprache bemerkbar gemacht hatte.

Simon erklärte zunächst zur tschechischen Frage, Lloyd George huldige der Ansicht, daß die Abtretung des Sudetengebietes an Deutschland falsch gewesen sei. Darauf sei zu erwidern, daß Lord Runciman schon vor der Münchener Konferenz der Regierung mitgeteilt habe, er sei der Ansicht, daß die tschechischen Grenzgebiete jetzt von der Tschecho-Slowakei an Deutschland abgetreten werden müßten. Der Hauptgrund, weshalb man das Münchener Abkommen verteidige, bestehe darin, daß es richtig sei. Durch dieses Abkommen sei ein Gebiet, das niemals der Tschecho-Slowakei hätte übertragen werden dürfen, abgetreten worden an ein Land, das engere politische Beziehungen zu diesem Gebiet habe, als die Tschecho-Slowakei überhaupt haben könnte. Durch das Münchener Abkommen sei ein Schritt zum Friedensverträge berechtigt worden. Zur spanischen Freiwilligenfrage erklärte der Schatzkanzler, es sei nicht wahr, daß die aus Spanien zurückgezogenen 10 000 italienischen Freiwilligen ersetzt würden. Ihre Zurückziehung sei endgültig. Ferner habe es zwischen der britischen und italienischen Regierung keine Rühhandel und es werde keinen geben. Derartige Vermutungen seien völlig unbegründet.

Dann erfolgte die Abstimmung, in der das Haus der Regierung ihr volles Vertrauen ausspricht, indem es mit 340 gegen 143 Stimmen den Mißtrauensantrag der Opposition ablehnte.

MacDonald über die Kolonialfrage

„Uebereinstimmung zwischen London und Dominions“

Eigenbericht der NS Presse

London, 21. Dezember. Auf eine Unterhaus-Anfrage über das Ergebnis der Europareife des südafrikanischen Verteidigungsminister Pirow antwortete Kolonialminister MacDonald, daß Pirow in erster Linie in London über Verteidigungsfragen Südafrikas gesprochen habe. Allerdings sei auch die Kolonialfrage erörtert worden, jedoch nur im vertraulichen Rahmen. Aus diesem Grunde könne er sich darüber nicht äußern. MacDonald ofste u. a. darauf hinweisen zu müssen, daß zwischen den Dominions und der Londoner Regierung keine Meinungsverschiedenheiten in der Kolonialfrage herrschen.

Engländer „durchsuchen“ syrische Orte

Intrigen gegen Verträge Paris — Beirut

Beirut, 20. Dezember. Wie aus Damaskus verlautet, überschritten am Montag englische Truppen die syrische Grenze und nahmen eine „Durchsuchung“ von vier syrischen Dörfern vor. Der zuständige Gendarmeriekommandant versuchte, die Engländer an der Grenzüberschreitung zu hindern, jedoch ließen diese alle Proteste des Kommandanten unbeachtet.

Der syrische Ministerpräsident Mar Dam Bey trat am Dienstag wieder in Beirut ein. Die im französischen Senat gegen die Ratifizierung der französisch-syrischen Verträge bemerkbare Opposition, wodurch der Abschluß dieser Verträge erneut in Frage gestellt wird, hat in syrischen politischen Kreisen größte Beunruhigung hervorgerufen.

Kälte fordert Todesopfer in ganz Europa

Temperaturumkehr im Gebirge / Eis in Venedigs Lagunen

München, 20. Dezember. Das alte Sprichwort „Gestrengere Herren regieren nicht lange“ scheint sich auch diesmal wieder zu bewahrheiten. Nach der grimmigen Kälte, die ganz unermittelt einsetzte und Bayern Kältegrade bis zu minus 15 Grade brachte, war am Dienstagmorgen ein leichter Temperaturanstieg festzustellen. Zwar zeigte das Thermometer in den tieferen Lagen immer noch unter 10 Grad — Füssen und Berchtesgaden meldeten sogar minus 13 Grad und der Weihenstephan minus 14 Grad — in der Höhe machte jedoch der Warmluftvorstoß von Westen her ganz erhebliche Fortschritte. In Höhen über 1500 Meter war am Dienstagfrüh bereits eine Temperaturumkehr zu beobachten. So meldete der Predigtstuhl plus 2 Grad, das Reibhorn nur 0 Grad und die Zugsbühne minus 8 Grad. Da nach dem Wetterbericht des Reichswetterdienstes München die Warmluftzufuhr in der Höhe bestehen bleibt, ist damit zu rechnen, daß die Warmluftmassen nach und nach auch in die tieferen Lagen einströmen. In einem Großteil Europas herrscht allerdings immer noch grimmige Kälte.

Eisbrecher in voller Tätigkeit

Während auf der Oberelbe der gesamte Schiffsverkehr eingestellt werden mußte, wird der Hamburger Hafen durch einen Grokreuzer Eisbrecher freigehalten. Zum ersten Male dient hier zur Befehlsübermittlung der Fernfunkapparat, der außer, dem den Schiffen den Anstoß an das Fernschloß ermöglicht. Die Fahrinne des Nordostkanals ist wegen des starken Vereisens nicht unangefahren; es besteht auch vorläufig keine Gefahr, daß der Kanal für den Verkehr blockiert werden kann.

Radfahrer erfror auf Kügen

In Altkirch auf der Insel Kügen wurde ein Bäckergeselle auf der Landstraße neben seinem Fahrrad erfroren aufgefunden. Der Schiffsfahrtsverkehr von Steffeln über Swinemünde nach der Ostsee kann nur unter ständigem Einsatz von Eisbrechern aufrecht erhalten werden. Im Danziger Gebiet sind nicht nur sämtliche Flußläufe zu einer Eisschicht geworden, sondern auch die Danziger Bucht beinahe in ihrem polnischen Winkel dem Fuzinger Weiler so fest zugefroren, daß bereits ein Personenverkehr auf dem Eis der Ostsee bis zur Halbinsel Gela stattfinden kann.

Kälte sprengt Holzpfaster

Das Laan am winterriche Kälte gewöhnte Rheinland hat jetzt auch Temperaturen bis zu minus 15 Grad zu verzeichnen. Auf der Mülheimer Rheinbrücke hat sich infolge

der Frosterscheinungen das Holzpfaster an manchen Stellen meterhoch emporgewölbt und bildet richtige Krater. Die Brücke ist nur zum Teil befahrbar. Die niedrigste Temperatur in Koblenz betrug 12 Grad. Das Treibeis des Rheins, das bereits in der vergangenen Nacht das Abfahren der Schiffsbrücke erforderlich gemacht hatte, verstärkte sich im Laufe des Dienstags immer mehr; so daß die Schifffahrt fast ganz stillgelegt werden mußte.

Zahlreiche Erfrorene

Die Kältevölle hat in Böhmen bereits zwei Todesopfer gefordert. Bei Königgrätz sind ein Eisenbahnbeamter, der wahrscheinlich von einem Zug erfaßt wurde und verletzt liegen blieb, und ein 18jähriger Bursche, der aus einer Fürsorgeanstalt entwichen war, erfroren.

In Frankreich mußten über 30 Personen, die auf offener Straße, infolge der Kälte einen Gehirnschlag erlitten, in ein Krankenhaus übergeführt werden; sieben von ihnen sind gestorben.

Die ungewöhnliche Kälte hat in England bisher 25 Menschenleben gefordert. Die starken Stürme, die an allen Küsten des Landes wehen, haben die Schifffahrt fast in Mitleidenhaft gezogen.

10 Grad unter Null an der Riviera

In ganz Norditalien hat tiefer Winter seinen Einzug gehalten. Nachdem bereits am Sonntag an verschiedenen Orten Schnee gefallen war, sind jetzt überall reichliche Schneefälle eingetreten, die sich sogar bis an die Südhänge der Apenninen ausdehnten und von Triest bis Genua und im Süden bis Pistoia und Lucca reichten. Auf den Bergen von Savona an der Riviera Küste war die Temperatur bis auf minus 10 Grad und in den Dolomiten und in den Karnischen Alpen auf minus 15 Grad gefallen. Die Wasserläufe sind von einer Eisschicht bedeckt; sogar die Lagune von Venedig ist an mehreren Stellen zugefroren. In Piacenza und Triest mußten zwei Personen mit schweren Erfrierungserscheinungen in das Krankenhaus eingeliefert werden.

... und milde Temperatur im Eismeer

Die Wetterlage in Sowjetrußland zeigt ein außergewöhnliches Bild. In Moskau und Umgebung herrscht bis vor kurzem außergewöhnlich strenger Frost bis minus 30 Grad Celsius. Am Dienstag wurden in Moskau 18 Grad Kälte verzeichnet, in den Wolgabieten bis zu 24 Grad und in Kowofibirsk 48 Grad. Gleichzeitig zeigt das Thermometer im Nördlichen Eismeer 1 Grad über Null.

Vom Weihnachtsgeschäft ausgeschlossen

Antijüdische Aktion in Polen / Sperposten vor Judenäden

Eigenbericht der NS Presse

Warschau, 20. Dezember. In Lichenstochau wurde unter Führung der nationalen Gruppen eine neue antijüdische Vorkommaktion begonnen. Diese wird unter der Devise „Weihnachten ohne Juden“ geführt und verfolgt das Ziel, die Juden aus dem Weihnachtsgeschäft vollständig auszuschließen. Alle jüdischen Geschäfte und Verkaufstände werden durch Boykottposten bewacht, welche die Bevölkerung durch Flugblätter und Hinweise bewegen ihre Einkäufe in nicht-jüdischen Geschäften vorzunehmen. Obwohl die Juden sehr empört sind, verläßt die Aktion reibungslos und erfolgreich.

In Königsbühne, wo sich neben Katowitz die meisten Juden eingemietet haben, wächst der Unwille gegen die jüdische Uebertrudung immer mehr. Da vorläufig die Voraussetzungen für eine allgemeine Abwehrbewegung gegen das Christentum in Polen noch fehlen, macht sich dieser gesteigerte Unwille in Einzelaktionen Luft. So wurden in einem jüdischen Warenhaus drei große Flaschen mit Schwefelwasserstoff von bisher unbekanntem Täter entleert. Der sich daraufhin verbreitende Gestank bewirkte eine Flucht sämtlicher Kunden. In der Nacht zum Dienstag wurden in 14 Judengeschäften die Schaufenster über und über mit Leerbeständen. Besonders wirksam erweist sich die Aufstellung von Sperposten vor den Judengeschäften, die die Bevölkerung über die Judenfrage aufklären und versuchen, die Kaufstüngen vom Kaufen bei den Juden abzuhalten.

Neuer rumänischer Außenminister?

Rücktritt Petrescu Comnens

Bukarest, 20. Dezember. Am Dienstagabend fand ein Ministerrat statt, auf dem der Generalkommissar für die Minderheiten, Minister A. D. Dragomir, über sein Arbeitsgebiet berichtete. Nach dem Abschluß des Ministerrats begab sich Außenminister Petrescu Comnen ins Schloß, um seinen

Rücktritt anzubieten. Wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, wird der frühere Unterstaatssekretär und jetzige Direktor der Zeitung „Impul“, G. S. C. S. C. C., zum Außenminister ernannt werden.

In Sachen Telephon-Kereniski

Jüdischer Sowjetpöbel in Paris verurteilt Paris, 20. Dezember. Das hiesige Strafgericht hat am Dienstag das Urteil in Sachen des früheren russischen Oberhauptes Kereniski gesprochen. Im November vorigen Jahres wurde bekanntlich festgestellt, daß an die Telephonleitung der Pariser Wohnung Kereniskis eine geheime Abhörleitung angeschlossen war, die in die Wohnung des jüdischen Sowjetagenten Stainberg führte. Stainberg, der natürlich rechtzeitig die Flucht ergriff, wurde in Abwesenheit zu 13 Monaten Gefängnis verurteilt. Seine beiden weniger schlauen Kumpane, ein französischer Ingenieur und ein spanischer Kaufmann, wurden zu sechs bzw. vier Monaten Gefängnis und 200 bzw. 100 Franken Geldstrafe verurteilt.

Laguardia auf der Straße geohrfeigt!

Neuhorf, 20. Dezember. Ein bezeichnender Vorfall, der deutlich erkennen läßt, wie wenig Anhang die Haltung des Oberbürgermeisters von Neuhorf, des Halbjuden Laguardia, selbst bei seinen engsten Mitbürgern findet, spielte sich am Dienstagmittag in der Nähe des Rathauses ab. Laguardia wohnte hier den Abbrucharbeiten des alten Postgebäudes bei. Plötzlich drängte sich durch die Zuschauermenge ein Mann, der den berechtigten Heppapostel mit einem wuchtigen Schlag zum rechten Auge niederstreckte.

Kommunist Marty durchgefallen

Die französische Kammer lehnte gestern die vorgeschlagene Berufung des berechtigten Kommunistenhauptlings Marty in den Senatsausschuß ab.

Das politische Buch

Wetterzonen der Weltpolitik

In der ganzen Welt haben sich in dem zu Ende gehenden Jahre die politischen Ereignisse überaus rasch im Nauen Osten wüten blutige Kämpfe, im Fernen Osten wührt, wenn auch augenblicklich Kampfpause zu sein scheint, noch der chinesisch-japanische Krieg und auch der unglückliche Kampf in Spanien ist noch nicht entschieden. Ueberall gärt und brodet es. Nur die beiden großen Staaten der Ordnung, das nationalsozialistische Deutschland und das faschistische Italien, sind die ruhenden Pole in der Erdentwicklung. Da kommt ein Buch wie das unter dem Titel „Wetterzonen der Weltpolitik“ von Walter Bahl (Wilhelm-Goldmann-Verlag, Leipzig, Preis 8,50 Reichsmark), das zu all den brennenden außenpolitischen Problemen unserer Tage aufschlußreiche Stellung nimmt, jedem gelegen, die Hintergründe des gewaltigen Umbruchs unserer Zeit erkennen will. Das Werk zeigt uns die Grundlagen des atemberaubenden weltpolitischen Geschehens auf, macht die Wachstumskräfte der politischen Neuströmungen in Raum und Geschichte sichtbar und erklärt das verwirrende Kräftepiel in seiner Dynamik. Das sehr lebendig und anregend geschriebene Buch gibt eine überaus klare und gründliche Ueberschau über all diese Probleme, an der kein politisch interessierter Leser vorübergehen sollte. Das Buch ist eine wertvolle Ergänzung zum weltpolitischen Atlas „Das politische Weltbild der Erde“, dessen Verfasser ebenfalls Walter Bahl ist und das im gleichen Verlage (mit 121 instruktiven Karten, Preis 6,80 Reichsmark) erschienen ist.

Vorschläge, aber keine Lösung

Wichtige Probleme in Lima ungeklärt

Lima, 20. Dezember. Es ist bisher nicht gelungen, für die geplante gemeinsame Erklärung, womit der pan-amerikanische Kongreß abgeschlossen werden soll eine befriedigende Formel zu finden. Der nordamerikanische und der argentinische Standpunkt bleiben nach wie vor unvereinbar. Der Präsident des Kongresses, der gleichzeitig Führer der Abordnung von Peru ist, ist um eine Zwischenlösung durch Ausarbeitung eines eigenen Vorschlages bemüht, welcher sich im allgemeinen mehr der argentinischen Linie annähert soll. Gleichzeitig wird eine weitere Formulierung von Brasillien ausgearbeitet.

Da die eigentlichen wichtigen Probleme bisher ungeklärt sind oder mit einer Kompromißlösung abgeschlossen werden dürften, werden jetzt abschließend die allgemeine Fragen in den Vordergrund gestellt, um praktisch zu Ergebnissen zu kommen. So stellt Kuba mit einem erheblichen Redeaufwand die Forderung auf, die historischen Schätze und Baudenkmäler zu erforschen und ihre Erhaltung durchzuführen. Auch wird die Schaffung eines allgemeinen amerikanischen geographischen Instituts erwogen und schließlich erhoben die Frauen die Forderung, hinsichtlich ihrer politischen Rechte gleichgestellt zu werden, indem sie auf das Beispiel der fortschrittlichen Verhältnisse in Europa hinwiesen.

Feuer auf einer Adriawerft

Motorchiff „Stockholm“ in Brand geraten

Mailand, 20. Dezember. In der Nacht zum Dienstag brach ein Brand in Monfalcone auf der Vereinigten Adriawerft im Bau befindlichen Motorchiffes „Stockholm“ aus, noch unbekannter Ursache ein Brand aus. Wie die Direktion mitteilte, kann von einer Zerstörung des ganzen Schiffes nicht die Rede sein. Die Arbeiten der Feuerwehren zur Löschung des Brandes seien praktisch so gut wie beendet. — Die „Stockholm“ ist ein 28 000 Tonnen großes Motorchiff, das im Auftrage der schwedischen Amerikaline auf der italienischen Werft gebaut wird.

Politik in Kürze

Rudolf Heß empfing Professor Landra

Der Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß, empfing gestern vor seiner Heimreise den Leiter des Reichspolitischen Amtes im italienischen Ministerium für Volkskultur, Professor Guido Landra.

U-Bootbegleitschiff „Wilhelm Bauer“

Auf den Homaldiswerken in Kiel liefert das U-Bootbegleitschiff „Wilhelm Bauer“ glatt vom Stapel; das Schiff hat den Namen des Mannes erhalten, der das erste Unterseeboot erfunden hat.

Deutsch-niederländische Vereinbarung

Zwischen einer deutschen und einer niederländischen Abordnung sind in Berlin Verhandlungen über Fragen des Arbeitseinsatzes mit einer Vereinbarung beendet worden, die den beiderseitigen Staatsangehörigen die Aufnahme von Arbeit im anderen Lande auch weiterhin ermöglicht.

„Tag der deutschen Polizei“ am 29. Januar

Die Polizei und 44 stehen am 29. Januar mit Straßenammungen und Großveranstaltungen in allen Gauen wieder im Dienste des NSW.

Graf Ciano fährt nach Belgrad

Auf Einladung des jugoslawischen Ministerpräsidenten wird der italienische Außenminister auf der Rückreise von Budapest einen kurzen Besuch in Belgrad machen.

Landesverband Seine billigt Blums Politik

Der Landesverband Seine der Sozialdemokratischen Partei ließ auf einer außerordentlichen Tagung mit 5060 gegen 4496 Stimmen die Entschließung des jüdischen Parteivorstandes Leon Blum gut; anschließend ist der gesamte bisherige Vorstand zurückgetreten.

Calwer Liederkränz



Wir laden uns Mitglieder mit Angehörigen zu einem **Familien-Abend** am Montag, den 26. Dez., nachm. 5 Uhr in den „Bad Hof“ ein. Es wirken mit: Der Männer- und Frauenchor / Eine kl. Theatergruppe / Künstler des Opern-Ensembles des Stadttheaters Pforzheim
Vereinsführer: Koblner

**Für den Weihnachtstisch
Damen- u. Kinderkleidung**

- | | |
|-------------------------------|--|
| Mäntel, Kleider | Schlafanzüge |
| Blusen | Schlüpfer |
| Röcke | Garnitur |
| Morgenröcke | Hemd u. Schlüpfer |
| Nachthemden | Seidenstrümpfe |
| Unterröcke | |
| Woll- und Seidenstoffe | Hemden- und Schlafanzugflanelle |
| Hauskleiderstoffe | Schürzenstoffe |

Franz Schoenlen, Altburgerstraße 4

Stoffe

Was schenkt man gerne:

- | | |
|---------------------------|-----------------------|
| Wollstoffe | Woldecken |
| Seidenstoffe | Schlafdecken |
| Mantelstoffe | Betttücher |
| Hauskleiderstoffe | Schürzenstoffe |
| Schlafanzugflanell | Sportflanell |

Große Auswahl - Gute Qualitäten - Billige Preise

Scheu
CARL DAS HAUS DER STOFFE
Pforzheim Westliche 16

Als **Weihnachts-Geschenk**

Gut Klein
ist tonangebend für die feine Herrenmode

Schirm Klein
führt Damen-, Herren- u. Kinder-Schirme Taschenschirme Stockschirme

Paß Klein
hat Jäckchen Mäntel, Paletots Kragen, Krawatten Fächer vom Billigsten bis zum Besten in unerreicher Auswahl

- sind immer beliebt
- | | | |
|--|--------------|-------|
| Herrenhüte
rauh und glatt . . . | 6.80, 5.80 | 4.25 |
| Haarhüte moderne
Formen, schöne Farb. | 9.50, 8.50 | 7.50 |
| Velourhüte
in allen Modelfarb. | 16.50, 13.50 | 12.50 |
| Sportmützen
fesche Muster . . . | 1.95, 1.50 | -95 |
| Damenschirme
neueste Muster . . . | 4.80, 3.80 | 2.80 |
| Herrenschirme
solide Qualitäten . . . | 6.50, 4.50 | 3.50 |
| Pelzjacken
tolle Formen 110., 95., 75. | | 48.- |
| Pelzpaletot
die große Mode 160., 125. | | 98.- |
| Unser Schlager:
Mantelkragen 15., 13.50 | | 9.50 |
- Krawatten, Schals
Hosenträger, Handschuhe

Eduard Klein
Ruf 3173
Schloßberg Pforzheim Marktplatz
Eigene Kürschnerei im Hause



Zum Backen und Kochen

von Hauptmahlzeiten, Süßspeisen und Gebäck kann die Hausfrau „Milei“ verwenden wie Hühner-Eiweiß. „Milei“ ist ein reines Milcheiweiß-Erzeugnis, das sich auch zu Schnee schlagen läßt. Verlangen Sie das Heftchen mit den erprobten Rezepten



Erhältlich in allen einschlägigen Einzelhandels-geschäften.



Der schöne

Korbessel

findet als Weihnachtsgeschenk bei Vater und Mutter immer Anklang. Sie kaufen ihn gut und billig im

Korb-geschäft **Binder**
Bahnhofstraße

Für die Dame:

Nachthemden- und Schlafanzugstoffe

in Waschseide einfarbig u. gebumt
Gute Ware Vorteilhafte Preise
Hildegard Steudle
Marktplatz 24, Fotohaus Fuchs

Seefische zum Kochen und Braten

heute eingetroffen. Diese Woche gibt es auch **Kotzungen und Heilbut**. Geräucherter: **Seeaal, Seelachs, Flundern, Büdinge**. **Rajfischerling, Salzheringe, Marinaden** in großer Auswahl
Roller, Marktplatz 17

Praktische Geschenke für den Herrn

Oberhemden, Sporthemden, Einsatzhemden, Unterhosen, Nachthemden, Schlafanzüge, Unterjacken, Socken, Westen, Pullover

Moderne Selbstbinder, Krawatten, Hosenträger, Aermelhalter, Sockenhalter, Handschuhe, Taschentücher

Franz Schoenlen, Altburgerstr. 4

Meine altbekannten

„Calwer“ Basler Lebkuchen

sollten bei keinem Weihnachtsgeschenk fehlen!

Pralinen · Schokolade · Liköre
und vieles andere finden Sie in großer Auswahl in der

Konditorei Hayd Altburgerstraße 2

Schrempf's

Hüte · Mützen · Pelze

trägt jeder gerne, da vorzügl. in Qualität bei billigsten Preisen.

- | | |
|--|------------------|
| Herren-Hüte ,
rauh und glatt . . . | von Mk. 3.80 an |
| Haar-Hüte ,
moderne Formen . . . | von Mk. 7.20 an |
| Velour-Hüte | von Mk. 10.80 an |
| Mützen ,
moderne Muster | von Mk. 1.- an |
| Pelzjacken ,
gute Kürschnerarbeit . . . | von Mk. 48.- an |
| Pelztragen
für Mäntel | von Mk. 6.- an |
| Pelz-schavatten
in versch. Fellarten . . . | von Mk. 3.30 an |

Neuanfertigungen
Reparaturen in eigener Werkstätte



Schrempf

PFORZHEIM Westliche 18/22

Flotte Selbstbinder / Schöne Krawatten

in sehr großer Auswahl

Paul Röchle, am Markt, Calw



die Weihnachtstage, wenn Ihr Wunsch nach dem feschsten, schönen Kleid Erfüllung findet! Wie Sie es ersehnten, so finden Sie es bei uns — und äußerst preiswert obendrein!

Winter-Mäntel mit und ohne Pelz 18.- 29.- 45. 64.- und höher
Blusen in Wolle und Seide, 3.75 5.50, 8.90, 12.50 u. höher

Woll-Kleider sportliche Formen 13.50 19.50 29.- 33.- u. höher
Röcke sportlich und elegant, 3.50 6.90, 8.50, 11.75 u. höher

Seiden-Kleider flott u. elegant 9.75 14.50 19.75 23.- und höher
Morgenröcke Flanell, Trikot, Seide, 3.50 6.75, 9.50, 14.75 u. höher

Kurt Erber
DAMENMODEN
Pforzheim, Westliche, Ecke Marktplatz

Etwas Pikantes zum Abendbrot für die Festtage!

Krabben, Sardellenringe in Olivenöl, Räucherlachs, Sardellen, Kapern, Gabelbissen, Fleisch- und Herings-Salat

Feine Wurstwaren

Kalbsherwurst, Kaffeler Leberwurst, Teewurst, Mailänder

Zur Käse-Platte

große Auswahl in allen Käseforten, Käse-Waffeln, Salzkäse, Baader-Brezeln, Pumpernickel

Und für den Gaumen . . .

Wein, Sekt, Süßwein oder köstlichen Likör in großer Auswahl für Sie bereit im

Feinkosthaus **Schunk** Bahnhofstr.



Puppenwagen, Kinder-Möbel, Polster-Möbel, Korbmöbel, Schlitten, Turngeräte

Wasserr-Truhen, Basttaschen u. vielerlei Korbbwaren

Reiche Auswahl und billig bei

Chr. Schmelzer, Pforzheim
Blumenstraße 14

Märklin-Metallbankasten- Eisenbahnen / Spranger und Trix-Baukasten / „Heller“-Stahlbau-Baukasten
Werkzeug- und Laubsägekasten / Roll- und Schlittschuhe / Rodelschlitten / Wärmeflaschen / Küchenwaagen / Ofenschirme / Fleischmaschinen / Geldkassetten / Stahlkochgeschirre / Bügeleisen
Christbaumschmück

Carl Stless der Eisenhändler
mit seinen 10000 Artikeln
Pforzheim, Metzgerstraße 5

Einige möblierte, heizbare

Zimmer

auf 1. 1. 1939 gesucht. Angebote an Kreisbauernschaft Schwarzwald-Nord Altensteig erbeten.

Kämpfe mit in der NSU!

Weine - Spirituosen Alkoholfreie Getränke

vom Fachgeschäft

Richard Weiß, Hirsau, Telefon 280